

EDITORIAL von Uwe Kolar

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Finanzbildung kann so einfach sein. Beim Umgang mit Geld gibt es drei Ebenen, die man unterschiedlich behandeln muss: Erstens die Zahlungsfähigkeit im Alltag, zweitens die Reserve für unvorhersehbare Ereignisse (z. B. wenn die Waschmaschine nicht mehr funktioniert) und drittens die Vorsorge für später oder Werte schaffen, wobei das Schaffen von Werten (auch private Vermögensbildung genannt) Zeit braucht.



Uwe Kolar
Mitglied des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Man braucht also keine Wissenschaft, um im Umgang mit Geld erfolgreich zu sein – Vernunft und Hausverstand sind da weit mehr als die halbe Miete. Und es hilft, keine Angst vor Risiko zu haben. Schauen wir auf die Chancen, die wir wahrnehmen wollen, und versuchen wir, die Risiken nüchtern zu erkennen und einzuschätzen. That's it. Punkt.

Bitte lesen Sie das Gespräch mit unserer Beirätin Bettina Fuhrmann, die den WU Campus für Finanzbildung leitet und die Inhalte für die nationale Finanzbildungsstrategie mitentwickelt. Und im Übrigen bedenken Sie bitte, dass in Bezug auf Chancen und Risiko unser Motto gilt: „Zertifikate passen immer“. Das beweist uns auch das Wachstum der Märkte in Österreich, Deutschland und Europa.

Ich wünsche gute Anlageentscheidungen

Ihr
Uwe Kolar

THEMENÜBERSICHT

Terminvorschau 2024 ... Seite 3

Podcasts – GELDMEISTERIN, Julia Kistner ... Seite 3

- **Das Interesse an Zertifikaten steigt seit Jahresbeginn**
- **„Higher for longer – wie kann ich mir die hohen Zinsen für die nächsten Jahre sichern?“**

ZFA Kongress & Award 2024 ... Seite 4
Einladung und Voting

*Ein Gespräch mit Bettina Fuhrmann, Leiterin des Instituts für
Wirtschaftspädagogik und des WU Campus für Finanzbildung,
über die Inhalte der nationalen Finanzbildungsstrategie* ... Seite 5
**Es gibt nur dort Risiko, wo es auch Chancen gibt, die man
wahrnehmen möchte.**

Wachstum der Zertifikate-Märkte ... Seite 7

Trend des Monats ... Seite 8
**INFLATIONS- UND ZINSENTWICKLUNG WERDEN 2024 DIE
AKTIENMÄRKTE DOMINIEREN**

TERMINVORSCHAU 2024

Wiener Börse Preis

4. Juni in Wien

Wiener Börse Informationstage

11. Juni 2024 – Klagenfurt

11. September 2024 – Wien

01. Oktober 2024 – Graz

ZFA Kongress & Award 2024

13. Juni in Wien

PODCASTS – GELDMEISTERIN, JULIA KISTNER

ANLEGEN MIT SICHERHEITSPUFFER

Gerade zurzeit bieten Zertifikate großen Nutzen: Wer sich das hohe Zinsniveau jetzt auf Jahre hinaus sichern will oder wer jetzt in Aktienmärkte investieren will, obwohl das Kursniveau schon hoch ist, der sollte zu Zertifikaten greifen. Noch gibt es Kapitalschutz-Produkte mit attraktiver Rendite für vier, fünf oder sechs Jahre, und Aktienanleihen oder Bonus-Zertifikate auf breite Indizes ermöglichen, gegen Korrekturen immun zu sein und auch bei Seitwärtsbörsen reale Renditen zu erlösen.

Hören Sie mehr von Frank Weingarts und Philipp Arnold: [Hier klicken](#)

„HIGHER FOR LONGER – WIE KANN ICH MIR DIE HOHEN ZINSEN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE SICHERN?“

Strukturierte Wertpapiere wie Kapitalschutz-Zertifikate, Aktienanleihen oder Bonus-Zertifikate eignen sich mit unterschiedlichen Risiko wohl am besten dafür, informiert ZFA-Expertin Marianne Kögel im Gespräch.

Hören Sie hier:

ZFA KONGRESS & AWARD 2024

BEGEISTERT INVESTIEREN

Wer möchte das nicht. Dazu muss man das Potenzial des Kapitalmarktes nutzen. Für private Anleger bieten in punkto Vielseitigkeit, Risikomanagement und Ertragschancen in jeder Marktsituation Zertifikate das beste Potenzial, um langfristig und regelmäßig attraktive Renditen zu erwirtschaften.

Am ZFA Kongress am 13. Juni sprechen wir diesmal über Finfluencer als neuen Einflussfaktor und diskutieren, wie man mehr (junge und weibliche) Menschen für den Kapitalmarkt begeistern kann. Franz Schellhorn stellt zum Abschluss die Potenziale dar, die ein funktionierende Kapitalmarkt für Volkswirtschaft, das Gemeinwesen und schließlich jeden Einzelnen bieten könnte.

[Einladung und Programm](#)

DAS VOTING IST IN VOLLEM GANGE!

Es ist wieder soweit: Am 13. Juni werden die begehrten Zertifikate-Awards verliehen. Für die Kür des besten Zertifikate-Emittenten brauchen wir Ihre Stimme bis 31 Mai!

Voten Sie mit!

Alle teilnehmenden Kandidaten finden Sie wie jedes Jahr auf der Website [ZERTIFIKATEAWARD](#).



ES GIBT NUR DORT RISIKO, WO ES AUCH CHANCEN GIBT, DIE MAN WAHRNEHMEN MÖCHTE

Ein Gespräch mit Bettina Fuhrmann, Leiterin des Instituts für Wirtschaftspädagogik und des WU Campus für Finanzbildung, über die Inhalte der nationalen Finanzbildungsstrategie

EU und Banken wünschen sich junge Generationen als Anleger am Kapitalmarkt. Bemerken Sie gesteigertes Interesse dieser Zielgruppe an Finanzbildung?



Univ. Prof. Dr. Bettina Fuhrmann
Vorständin des Instituts für
Wirtschaftspädagogik an der WU Wien

Ja, definitiv. Wir sehen es auch schwarz auf weiß einerseits bei den Zahlen zur Kapitalmarktpartizipation, andererseits bei den Ergebnissen unserer Untersuchungen: Wann immer wir fragen, sehen wir hohe Zustimmung und Interesse an Geldanlage. Und wir sehen eine rasch steigende Zahl an Influencern, die guten Zuspruch gerade von jungen Leuten haben, die sich hier Informationen und besonders auch Tipps holen.

Was ist die Motivation für dieses „neue“ Interesse?

Es begann in der Pandemie, als die jungen Menschen wenig Möglichkeiten hatten, Geld auszugeben und viel Zeit, um im Internet zu surfen. Und die Menschen bewegte auch die Frage: Was mach ich mit dem Geld, das ich gerade nicht für Konsum verwenden kann? Es war ja auch die Zeit der Nullzinsen. Die junge Generation marschierte geradezu in Richtung Kapitalmarkt, allerdings meist über rasch und spielerisch umzusetzende „Execution only“-Angebote im Netz, die durch keine Beratung und keine Wissensvermittlung begleitet wurden.

Können Sie auch enttäuschende Erlebnisse bei den jungen Anlegern beobachten?

Wir stellen gerade am WU-Zentrum für Finanzbildung eine Arbeit fertig, für die junge Anleger befragt wurden. Und wir sehen, dass diese auch durchaus bei ihren Krypto-Investments Geld verloren haben und ihre Erwartungen nicht eingetroffen sind. Sie wussten einfach nicht, dass man vergangene Kurssteigerungen nicht in die Zukunft fortschreiben kann.

Beobachten Sie bei jungen Investoren langfristige Anlageziele?

Wir beobachten, dass viele auf kurzfristige Gewinne hoffen und sich der Langfristigkeit von Anlageentscheidungen nicht bewusst sind. Ich will an dieser Stelle auch eine Kritik an Börsenspielen üben, denn diese küren in wenigen Wochen einen Gewinner, der zufällig auf das richtige Pferd gesetzt hat. Man vermittelt damit nicht den langen Atem, den es für den nachhaltigen Erfolg von Anlagegeschäften braucht. Genau hier muss Finanzbildung ansetzen und vermitteln, dass Geldanlage mit mittel- bis langfristigem Zeitablauf verbunden ist.

Kommen Finfluencer dieser Aufgabe nach?

Bei Finfluencern ist das Informationsangebot oft eine Gratwanderung zwischen Wissensvermittlung und Werbung. Wir versuchen in den Inhalten, die wir für die nationale Finanzbildungsstrategie erarbeiten, das Prinzip des „Nicht alle Eier in einen Korb“ zu vermitteln. Es ist unerlässlich, die jungen Leute mit Finanzzielen vertraut zu machen: Es gibt drei Ebenen: die Zahlungsfähigkeit im Alltag, die Reserve für Unerwartetes und Werte für die Zukunft zu schaffen, also Vorsorge und Vermögensbildung. Und für jedes dieser Ziele gibt es unterschiedliche Instrumente. Wer Werte schaffen will, braucht Instrumente, mit denen man Risiko streuen kann, und man braucht einen langen Atem. Und wer überschaubare Beträge zum Investieren hat, sollte Instrumente wählen, in denen das Risikomanagement und die Streuung quasi eingebaut sind, also zum Beispiel Fonds oder Zertifikate.

Sie erarbeiten ja die Inhalte für die Plattform für die nationale Finanzbildungsstrategie. Wie sieht Ihrer Meinung nach die ideale Umsetzung aus?

Die Schule spielt eine große Rolle, weil es in den Elternhäusern große Unterschiede gibt. Die Kinder bekommen nicht überall die Möglichkeit, über Geld zu sprechen oder haben nicht immer gute Vorbilder, was den Umgang mit Geld, Finanzierungen oder Investments betrifft. In der Volksschule beginnen die Kinder sich für Geld zu interessieren, und dort sollte man die Grundprinzipien vermitteln, beispielsweise warum wir Geld benutzen. Man sollte Achtsamkeit im Umgang mit Geld vermitteln, Sparen und auch das Prinzip der Opportunitätskosten auf einfache Weise vermitteln: „Wenn ich heute Geld für etwas ausbebe, habe ich es morgen nicht mehr zur Verfügung.“

In der Unterstufe haben die meisten Schüler Taschengeld und oft bereits ein eigenes Konto, manche verdienen ab 15 schon kleine Beträge dazu. Hier sollte man die Grundlagen vertiefen und in Zusammenhang mit dem Sparen über Ziele im Leben und deren Finanzierung sprechen, über Spar- und Anlageziele also. Der Begriff „Zeit“ in Zusammenhang mit Geld ist zu vermitteln. Die Konsequenzen einer Finanzierung sollten besprochen werden und der Umgang mit Risiko. Risiko ist ja in Österreich meist negativ besetzt, aber es wichtig zu lernen, dass es nur dort Risiko gibt, wo auch Chancen existieren, die man wahrnehmen möchte. Es geht darum, Risiken zu erkennen, sich abzusichern oder sie zu akzeptieren und sie in Kauf zu nehmen. Das sollte eine bewusste Entscheidung sein.

Diese Inhalte sind weiterzuführen bis zum Ende der Schulpflicht bzw. der Reifeprüfung. Das Ziel sollte ein selbstbewusster Umgang in Geschäftsfällen sein, der Austausch mit Finanzinstituten auf Augenhöhe und natürlich weniger Opfer in der Schuldenfalle oder von Finanzbetrug. Finanzbildung ist ein Beitrag zu Chancengleichheit und Mündigkeit.

WACHSTUM DER ZERTIFIKATE-MÄRKTE

ALL TIME HIGH IN ÖSTERREICH

Im April setzte sich die sehr erfreuliche Entwicklung des österreichischen Zertifikatemarktes fort: Der Open Interest wuchs um 162,2 Mio. Euro oder 1,1 Prozent auf 15,3 Mrd. Euro. Dies stellt einen historischen Höchststand dar. Noch nie hatten österreichische Privatanleger ein so hohes Volumen in Zertifikate investiert. Der stärkste Zuwachs wurde bei Express-Zertifikaten mit +6,8 Prozent verzeichnet. Index-Zertifikate und Aktienanleihen waren ebenfalls stark nachgefragt. Hebelprodukte konnten – von traditionell niedrigem Niveau – ihren Open Interest um 13,8 Prozent steigern.

Die Handelsaktivitäten stiegen sprunghaft an. Der Umsatz in Zertifikaten stieg um 69,1 Prozent auf 360,0 Mio. Euro. Seit Jahresbeginn wurden Zertifikate im Wert von 978,1 Mio. Euro gehandelt.

Mehr dazu in unserem [Marktbericht April](#).

VOLUMEN- UND UMSATZSTEIGERUNG IN DEUTSCHLAND

Das Volumen strukturierter Wertpapiere in Deutschland erklomm bei der jüngsten Zählung per Ende Jänner 2024 einen neuen Höchststand von 116,5 Mrd. Euro, nachdem zu Jahresende 2023 112 Mrd. Euro investiert waren.

Per Ende März 2024 wurde erneutes Umsatzwachstum verzeichnet. Anlageprodukte legten in allen bedeutenden Kategorien überdurchschnittlich zu. Das Handelsvolumen stieg im März um 7,9 Prozent auf 5,4 Mrd. Euro.

Mehr dazu finden Sie im [Marktbericht des BSW](#).

UMSATZ- UND VOLUMENANSTIEG IN DEN EUROPÄISCHEN MÄRKTEN

Der Handelsumsatz in strukturierten Produkten legte in den europäischen Märkten im Jahr 2023 um 30 Prozent zu und erreichten 435 Mrd. Euro. Der Open Interest in den sechs Ländern, die auch das investierte Volumen erheben, stieg ebenfalls um rund 30 Prozent auf knapp über 400 Mrd. Euro.

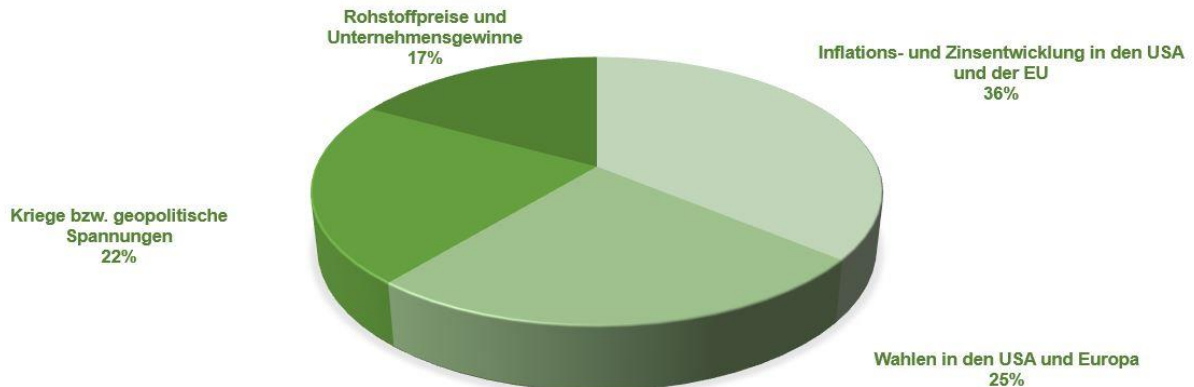
Mehr dazu finden Sie [im Marktbericht der EUSIPA](#).

TREND DES MONATS APRIL

INFLATIONS- UND ZINSENTWICKLUNG WERDEN 2024 DIE AKTIENMÄRKTE DOMINIEREN

- **Anleger sehen geldpolitische Einflüsse als stärkste Marktkräfte**
- **Wahlen in den USA und in Europa werden jedoch aufmerksam beobachtet**
- **Rohstoffpreisen und Unternehmensgewinnen werden nur nachgeordnete Einflüsse beigemessen**

Die Inflations- und Zinsentwicklung werden die Aktienmärkte im Jahr 2024 am stärksten beeinflussen. Dies meinen 36 Prozent der österreichischen Anleger, die sich an der „Trend des Monats“-Umfrage des Zertifikate Forum Austria im April beteiligten. 25 Prozent der Anleger, somit ein Viertel, messen jedoch den Wahlen in den USA und Europa große Wirkung bei. Kriege und geopolitische Spannungen werden von 22 Prozent der Befragten als wichtige Faktoren genannt. Interessant erscheint, dass lediglich 17 Prozent fundamentale Entwicklungen wie Rohstoffpreise und Unternehmensgewinne für besonders relevant halten.



Quelle: ZFA-Umfrage „Trend des Monats“ – April 2024

„Das Ergebnis dieser Untersuchung spiegelt uns die fehlende Orientierung der Investoren wider“, sagt Frank Weingarts, der Vorstandsvorsitzende des Zertifikate Forum Austria, und führt aus: „Die Erwartung von Zinssenkungen hat den Markt seit November 2023 getrieben. Jetzt bewegen sich die Märkte seitwärts, seitdem klar wurde, dass sich die US-Wirtschaft stärker als erwartet entwickelt und die FED angesichts der hartnäckigen Inflation Zinssenkungen mit großer Zurückhaltung ins Auge fasst. In Europa sind die prognostizierten Wachstumsraten enttäuschend, und es besteht wenig Hoffnung für einen mittelfristigen Aufschwung auf breiter Front.“

Angesichts der unklaren Perspektiven empfiehlt Frank Weingarts „verstärkt die Mechanismen und Strukturen von Zertifikaten zu nutzen, um langfristig Renditen bei vertretbarem Risiko zu erzielen. Zertifikate sind – gerade in Zeiten wie diesen – die Lösung!“

AKTUELLER TREND DES MONATS

Glauben Sie, dass es bis Jahresende schwieriger wird, die eigenen Renditeerwartungen zu erzielen?

- a) Ja, das wird sehr herausfordernd.
- b) Ich erwarte mir, dass es nicht leichter wird, mein Ziel zu erreichen.
- c) Ich sehe gute Chancen, mein Renditeziel auch 2024 zu erreichen.
- d) Nein, ich denke, es wird leicht möglich sein.

Zur aktuellen Umfrage geht es [hier](#).

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen:

office@zertifikateforum.at Impressum gemäß österreichischem Mediengesetz:
Medieninhaber und Hersteller ist das Zertifikate Forum Austria, Rothschildplatz 1, 1020
Wien/Österreich; Herstellungsort ist Wien.